

Das sechs und dreissigste Capitel.

Wie man ein Hirsch vnd Wild an der Fahrt erkennen soll.



Wenn man ein alten Hirsch erkennen wil / soll man auff die grosse breite fahrt achtung geben. Wenn auch zween Hirsch mit einander gegangen / vnd der ein ein lange / der ander eine runde fahrt hat / doch einer dicke vnd grösse / soll man warnemmen / welches vnter beyden die längste Fahrt seye / vnd daran den grösssten Hirsch erkennen lehren / man kennet auch einen alten Hirsch an seincn dicken vnd breiten Ballen / die mitten weit von einander stehen / Man kennet in auch an grossen breiten Schalen vnd Wenden / welche nicht spizig noch schneidend seyn sollen / Welche Zeichen alle vns einen alten Hirsch zu erkennen geben. Also setzet auch ein alter Hirsch sein hinder Läuuff nimmer für die fördersten / sondern die hindersten bleiben gewöhnlich vier guter Finger weit auff das wenigste darvon / welches die Spizhirsch nicht thun / denn dieselbigen treten mit den hindersten Läuuffen für die fördersten / gleich als ein Maulthier / wenn es einen zelt gehen sol. Man kan auch an außgeholeten Schalen / doch das die andern Zeichen nicht weniger gut seyen / erkennen lehren / das der Hirsch alt sey. Diejenigen / so eine hohe linde vnd sanffte fahrt haben / vnd an orten seyn / da es nit fast Felsig oder Steinig ist / dieselbigen seyn starck vnd taurhafftig / bevorab wenn sie noch nicht viel gejagt seyn.

Es ist auch ein grosser vnterscheid zwischen eins Wilds vnd eines Hirschen Fahrt / darumb muß man dieselbige eigentlich erkennen vñ vnterscheiden. Das Wild hat eine lange spizige Fahrt / wenn es gehet so öffnet es die Klauen von wegen der schwere / So ist auch ein grosser vnterscheid zwischen eines Hirschen vnd eines Wilds Wandel / der Hirsch ist gern in den Vorhölzern / wo die Geäß an die Wäld stossen / als Kocken / Gersten oder Habern. Ein Hirsch / so er vom Geäß gehet / so gehet er recht für sich dem Wald zu / wendet sich doch / vnd thut einen Widergang oder eine Widersprung recht als ein Hah / vñ gehet vor dem Vorholz hin vñ her / bis in die Soñ wol getrücknet / nach demselbigen gehet er wider gen Holz. Er gehet vñ besteht im Holz wo es am dickste ist / welches man des Hirsch wandlung heist / Er geht auch gern in den engen vñ schmalen Psädlin / darbey man einen Hirsch erkenen mag. Das Wild aber gehet für sich in den Wald / schleichet von einer Stauden zur andern / vñ suchet die Rehe / wenn sie die gefunden / bestattet sie sich daselbsten. Wenn auch ein Hirsch zu einem Schär oder Dmeshauffen kömmt / wirstu befinden das er denselbigen mit dem Gehörn vñ Läuuffen zerfährt. So tritt auch ein Hirsch tieffer in die Erde / schreitet auch viel weiter / denn ein Wild.

Man mag darzu auch im Graß des Wildes Fahrt abmercken / den der Hirsch tritt das Graß ab / als ob es mit einem Scharfsach abgehawen were / vnd thut solches mit den hindern Ballen. Ein Wild tritt es auch ab / aber ganz zermürschet / als wenn es mit einem Beihel abgehawen were. Am beytritt kan man auch ein Hirsch vñ Wild keñen lehrnē / der Hirsch setz den hindern Fuß gleich bey den fördern / also das ein jedweder für den andern ein wenig fürgehēt / welches ein Wild nit thun mag /

